

Übersichtsplan der archäologischen Grabungen an der B79 Ortsumgehung Halberstadt–Harsleben. In einem 1. Dokumentationsabschnitt wurde seit Oktober 2015 die Trasse der zukünftigen Ortsumgehung auf ca. 7,6 km Länge archäologisch untersucht. Die anschließenden flächenhaften Ausgrabungen erstrecken sich über 18 Teilflächen mit insgesamt ca. 85.000 m<sup>2</sup>. Die Geländearbeiten begannen im Juni 2016 und dauern noch bis Mitte August 2017 an.

Die Besiedlung der Orte Halberstadt und Harsleben mit ihrer verkehrsgünstigen Lage als „Tor in den Harz“ geht viel weiter in die Vergangenheit zurück als die historischen Quellen belegen können. Die archäologischen Grabungen an der Trasse der geplanten Ortsumgehung Halberstadt-Harsleben haben bereits zahlreiche Funde zu Tage gebracht, die bis zu 7.500 Jahre im Boden verborgen waren. So auch eine Beistattung der Linienbandkeramik-Kultur, der als besondere Grabbeigabe eine Kette aus durchlocherten Schneckenhäusern mitgegeben wurde (Titelbild). Die Schnecke *Lithoglyphus naticoides* war während des Neolithikums (5.500 bis 2.200 v. Chr.) im Donauebiet und im heutigen Österreich verbreitet. Handelt es sich hierbei um Importware oder waren die Schmuckschnecken mitgebrachte Geschenke für eine Einheirat aus der Donauregion?

Archäolog. Projektleitung: Susanne Friederich, Johanna Kleinecke  
 Örtliche Grabungsleitung: Ulrike Fuhrmann, Dorota Lukaszewska, Melanie Weber, Michael Schmitz  
 Bildnachweise: LDA/BIC Magdeburg  
 Layout: Katja Kemmer  
 Juni 2017

**Landesamt für Denkmalpflege  
 und Archäologie Sachsen-Anhalt**

Landesmuseum für Vorgeschichte  
 Richard-Wagner-Straße 9  
 06114 Halle (Saale)

[www.landmuseum-vorgeschichte.de](http://www.landmuseum-vorgeschichte.de)  
[www.lda-isa.de](http://www.lda-isa.de)



Landesamt für Denkmalpflege  
 und Archäologie Sachsen-Anhalt  
 LANDESMUSEUM FÜR  
 VORGESCHICHTE



## B79 Ortsumgehung Halberstadt–Harsleben



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt  
 LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Baggerarbeiten im Trassenbereich der Ortsumgebung Halberstadt-Harsleben.



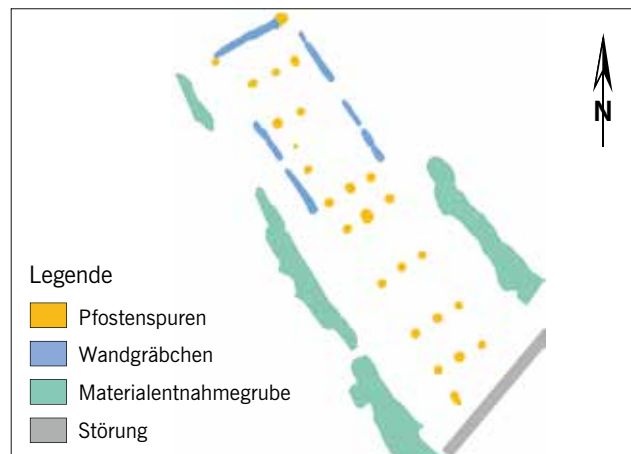
Keramikfragmente der ersten Ackerbauern und Viehzüchter gaben durch ihre charakteristischen Bandmuster der Kultur ihren heutigen Namen „Linienbandkeramik-Kultur“ (5.500 bis 4.800 v. Chr.).



Die Bestattung dieses Mannes in Hockerlage mit dem Kopf im Süden und der Blickrichtung nach Osten ist typisch für die Aunjetitzer Kultur der frühen Bronzezeit (2.200 bis 1.600 v. Chr.). Sie ist Teil eines Bestattungsplatzes mit bisher 17 weiteren Gräbern.



Baumfällarbeiten in Vorbereitung für den Straßenbau.



Die Wohnbauten der Linienbandkeramiker waren bis zu 40m lang und 8m breit. Gleich mehrere solcher Häuser mit dreireihig angelegten, parallelen Pfostensetzungen und im Nordwesten verlaufende Wandgräbchen wurden freigelegt.



Aus dem Gräberfeld der frühen Bronzezeit stammen auch diese beiden Gefäße. Deren Inhalt diente den Verstorbenen als Wegzehrung für ihre Reise ins Jenseits. Die Aunjetitzer Tasse gilt als Leitfund der gleichnamigen Kultur. Ihre Form wurde metallenen Vorbildern nachempfunden.